

# AXAMER ZEITUNG

Ausgabe Nr.27  
Mai 1985  
Preis öS 16,--

P.b.b.  
Erscheinungsort Axams  
Verlagspostamt 6094 Axams

Unabhängige Zeitschrift für das westliche  
Mittelgebirge mit Berichterstattung aus  
Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens



Viele versuchten ihr Glück am Maibaum -  
aber nur zwei kamen ans Ziel



*Daß ein altes und baufälliges Bauernhaus nicht gleich abgerissen werden muß, zeigt die mustergültige Renovierung des alten Bieringer Hofes in Axams (Besitzer Franz und Anna Bucher). Für das Ortsbild sind derartige Initiativen sehr wichtig.*

**Fremdenverkehrsvereine ziehen Bilanz**  
**Axamer FVV von Landesregierung gerügt**  
**Großes Pferdeturnier in Axams**  
**Maibaumkraxln in Götzens**  
**Neue Forschungen auf der Birga**  
**Birgitzer Schiabfahrt.**



# FVV Axams in großen Nöten

(H.F.) Bei der Vollversammlung des FVV Axams, die am 25. April im Schösslhof stattfand, gab es für die etwa 60 erschienenen Mitglieder viele offene Fragen.

Durch die Beschwerde eines Mitgliedes wurden ja von der Aufsichtsbehörde, der Abteilung IIc der Landesregierung sowohl die Jahresrechnung 83 als auch die Jahresrechnung 84 geprüft. Das Prüfungsergebnis war für den FVV sehr peinlich: Es wurde darin festgestellt, daß die Jahresrechnung 83 nicht den Vorschriften entspricht, die für Fremdenverkehrsverbände gelten. Es gab sowohl formale Mängel, als auch inhaltliche Mängel und Fehler. Die Jahresrechnung mußte neu erstellt und der Vollversammlung vorgelegt werden. Auch die Jahresrechnung 84 wurde stichprobenweise geprüft. Hier gab es Buchungen teilweise auf dem falschen Konto, teilweise wurden sie mehrfach geführt.

Löste die Rüge der Landesregierung Betroffenheit aus, wartete Obmann Schäfermeier mit weiteren schlechten Nachrichten auf. In den letzten beiden Jahren hat man Schulden in der Höhe von S 850.000,-- »erwirtschaftet«, das Budget 85 sollte gar schon von vornherein mit einem Abgang (Verlust) von S 550.000,- veranschlagt werden. Um die Vorjahresschulden abzudecken müsse ein Darlehen in der Höhe von S 850.000,-- aufgenommen werden.

Der bei der letzten Vollversammlung neu bestellte Überprüfungsausschuß des FVV kontrollierte die Jahresrechnungen 83 und 84 unabhängig von der Landesregierung. Dipl. Kaufmann Pittl empfahl dabei dem FVV, sparsamer zu wirtschaften und Überstunden vernünftig zu regeln. Die Ansätze seien unrealistisch erstellt worden. Wichtigster Punkt sei die Sanierung des Budgets. Nach diesen sehr düsteren Prognosen, man meinte schon alles wäre am Ende,

ließ Schäfermeier die Katze aus dem Sack — die öffentliche Hand soll die Budgetlöcher stopfen, und zwar habe ihm der Bürgermeister zugesagt, er werde um Raumordnungsmittel und um eine außerordentliche Bedarfswweisung beim Land ansuchen und so dem FVV wenigstens über das Jahr 1985 hinweghelfen.

Sinn und Zweck der langen Rede war, die Vergangenheit müsse bewältigt werden, d.h. die Jahresrechnungen 83 und 84 sollten von der Vollversammlung beschlossen werden, was dann auch geschah.

Der Haushaltsplan 85 wurde dann vorgestellt. Der Gästekindergarten und eine Angestellte werden eingespart. Das über eine halbe Million große Budgetloch soll mit Hilfe des Bürgermeisters gestopft werden.

Dieser betonte auch, daß der FVV Hilfe brauche, er werde bestrebt sein, Raumordnungsmittel für das Bad zu erhalten, nachdem der FVV nicht mehr in der Lage sei, seinen 40 %-igen Anteil zu leisten. Weiters habe er bereits Zusagen des Bezirkshauptmannes für eine außerordentliche Bedarfswweisung, um

sche Zusagen vertrauen. Auch ein Betriebsgewinn des Schwimmbades könne die Lage kaum bessern und auf die Revitalisierung des Lizum Hotels dürfe man sich nicht verlassen. Dem FVV sei mit einer optimistischen Darstellung nicht geholfen, denn in einem Jahr werde er vor derselben Situation stehen. Die Schmerzgrenze der Belastung in Axams sei erreicht und 13,8 Promill wären darüber.

Obwohl Zoller die Vorgangsweise nicht billigte, rief Schäfermeier die Vollversammlung auf, das Budget 85 zu beschließen. Die Situation des FVV sei bedrohlichst und aus dem Dilemma werde man schwer herauskommen. Es bleibe nur dieser Schritt. Für den Herbst, wenn man um die finanzielle Lage (Unterstützung vom Land) mehr wisse, kündigte er eine außerordentliche Jahreshauptversammlung an.

Der Haushaltsplan 85 wurde dann mit 333 zu 46 Stimmen bei 5 Enthaltungen beschlossen.

Für Uneingeweihte mag es ziemlich kurios klingen, wenn für diese doch sehr strittigen Beschlüsse so klare Mehrheiten erzielt wurden. Hätte dort allerdings jede Stimme gleich viel gewogen, hätte der Vorstand wohl kaum einen Beschluß durchgebracht.

\*\*\*

## Wohnungen im Gemeindehaus vergeben

In der Sitzung vom 22.4. beschloß der Gemeinderat, die zwei Wohnungen im Dachgeschoß des neuen Gemeindehauses als Dienst- bzw. Hausmeisterwohnungen zu vermieten. Auf Ansuchen wurden die Wohnungen (mit einer Nutzfläche von 79m<sup>2</sup> und 51m<sup>2</sup>) an die Gemeindebediensteten Elfriede Fagschlunger und Raimund Beiler (Bademeister im FZZ) vergeben.

# TAXI

## TAG+NACHT

Tel. 05234/ 8520

**Olga und Franz Kirchebner**

**Axams — Birgitz — Götzens**

**Ausflugsfahrten/Transfer: Flughafen  
Innsbruck-München, Krankentransporte/  
Minibusservice**

**Stets gerne und prompt für Sie bereit!**

Die »Vergangeheitsbereinigung« ging aber weiter, auch das S 850.000,-- Darlehen mußte geschluckt bzw. beschlossen werden. Während Obmann Schäfermeier beschwor, daß durch die Darlehensaufnahme die Schulden gleich bleiben und nur eine geregelte Rückzahlung angestrebt wird, betonte Dipl. Kaufmann Zoller, daß das nur die Bewältigung der Schulden der letzten Jahre sei, daß sich grundsätzlich etwas ändern müsse. Schließlich wurde auch die Darlehensaufnahme mit 300 Ja, 94 Nein und 3 Enthaltungen beschlossen.

die derzeitigen Rückstände zu bezahlen. Und die Gemeinde würde, falls das Schwimmbad Gewinne abwirft, auf ihren 60 %-igen Anteil verzichten.

Wenn wir solchermaßen Hilfe erfahren, so Schäfermeier, dann müssen auch wir das unsere dazu tun und den Promillesatz auf 13,8 % ab 1986 erhöhen.

Ganz und gar nicht einverstanden mit den Ausführungen des Obmannes und des Bürgermeisters war der Vertreter der Aufsichtsbehörde Dipl. Kaufmann Zoller. Ein Haushaltsplan mit einem Abgang in dieser Höhe kann gar nicht budgetiert werden. Das Gesetz erlaube es nicht. Man sollte nicht zuviel auf politi-



# Frühling im Bauerndorf

von Maria Jordan

Der Frühling ischt iatz wieder do  
mit seina Bluaminkränz.

»Langis« hat min früager gsöit,  
Der Dichter, der söit »Lenz«.

Ob Frühling, Langes oder Lenz,  
dia Numin hobm an Klang  
awia a feina Melodie,  
der reinschta Voglsang.

Geht a no oft a kalter Wind  
ja, kod awia a Schinder,  
no kentn mir insera Öfn ein  
und hockn ins derhinter.

Der Winter kimmt asiamol zrug,  
luckt mit sein Leichntuach  
alles, wos do grüant und blüant  
gach zua, der alta Ruach.

Wenn inser Hearr ins Leidn geaht,  
die Oaschtergloggn klingin,  
kunn sein, daß min die meischte Zeit  
muess in der Stubn verbringin.

Erscht, wenn die Sunna fürcha kimmt,  
scheint warm af ins nieder,

do geits für ins koa Haltn mea  
und gneatig kriagn mers wieder,  
in Wald und Gorschn, Feld und Flur  
werscht grobn und werscht geschundn,  
und af der Wiesn hat min gor  
schon an Zigori gfundn.

Mischtgratn und Raggltruchn  
dia wern brivoul iatz gfassn,  
s halba af die Strassn glarscht

und dörscht a liegn glassn.

Der Pfluag, der kimmt als Nagschter  
drun,

er ziacht a kroda Fruchn  
durchn ganzn Acker hea  
und nacha wieder urchn.

Die Erda nimmt in Suma au  
der Wörgler pflartschn nieder  
dass s Koarn besser augiahn kunn.

In Pangerscht blüahnt der Flieder,  
Glögglin und Pluteniglin  
gor Veilchen und Narzissn.

Der Frühling, mit seir Farbnprecht  
hat si aso beflissn.

Die Schwalbn tröffn wieder ein  
und all die andern Sänger,  
sie hockn afn Gorschnzaun  
und warschn nimma länger,

sie stimmin ihr Gezwitscher un  
dass oan die Oahrn singin,  
in aller Hergottsfrüh sogar  
toan sie ihr Standl bringin.

Derweil kimmt schon der Mai daher  
min hearschn gor mit kemmin,  
und der tuat, wia aniader woass,  
die Eismanner mitnemmin.

Dia Klachl hobm mir aber dick  
dia toan ins oft derloadn,  
versengin ins die Blüahmlin  
und die Katzlin auf der Woadn.

Die nassa Soph ischt a derbei

do toan die Leit oft klogn,

jagt am End gor in Frühling wöck  
der tausndsaggra Krogn.

Aber der hockt schon in Souttl fösch  
ischt ja no jung und köck.

Dös bissl Költn und den Schne  
blöst über Noucht er wöck.

Die Erdöpfel habms gern warm  
drum toan mers spater sötzn,  
dia Arbit ischt nit gor so leicht  
mit an Schärm und an Krötzn.

Wos sog i do? Mir fällt kod ein  
heit macht si koar mea hin,  
dös woar amol, aber heit  
geits ja für alles a Maschin.

Nur s Kobislandl werscht halt no  
gipflanzt mit boada Pratzn  
un in Gorschn, hintern Haus  
tuat mit die Händ min Kratzn.

No eppis tuat in Bauern heut  
no alle Tog verpflichtn,  
mit der Sengsn in der Hand  
muess er sei Küahgros richtn.

Aber seis die Hand, seis die Maschin,  
do brauch mer nit lang wögn,  
a warmer Regn muass no her,  
dazua no Gottes Sögn.

Bewohr uns wieder s ganze Jahr  
vor Hagl und vor Grausn,  
dass mir in unsern Hoamatland  
zufriedn kennin hausn.

## Die zwei Geheimtips im westlichen Mittelgebirge

Abendrestaurant

AXAMER  
KLAUSE



geöffnet  
Montag — Samstag  
von 16.00 - 24.00 Uhr  
Sonntag ganztägig



Tanzbar



geöffnet Dienstag — Sonntag von 20.00 - 3.00 Uhr  
Montag: Ruhetag

Wir verwöhnen Sie mit anspruchsvoller, gutbürgerlicher Küche,  
sowie hausgemachten Kuchen und Mehlspeisen  
und in unserer Tanzbar finden Sie das vollendete Tanzvergnügen  
bei modernen Rhythmen.



## Bauleitung für Asphaltierungsarbeiten an Dipl.-Ing. Knoll vergeben

Da der Gemeinderat in seiner vorletzten Sitzung die konkurrenzlose Vergabe der Bauleitung an OR Dipl.-Ing. Knoll mehrheitlich nicht zugestimmt hatten, wurde nun ein Angebot von einem weiteren Tiefbauplaner sowie das Anbot von OR. Knoll vorge-

legt. Dabei belief sich das Angebot von OR Knoll auf 38.500,- und das des Konkurrenten (Dipl. Ing. Schobesberger) auf 62.800,-. Ein Teil der Gemeinderäte war auch mit dieser Vorgangsweise noch nicht einverstanden und sie bezweifelten die

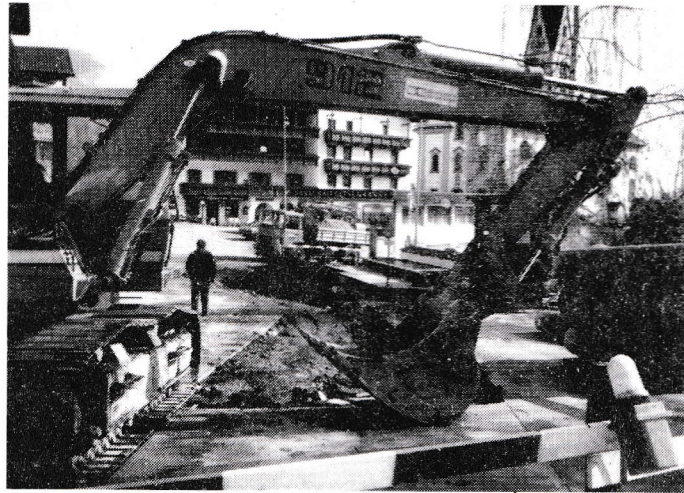
Rechtmäßigkeit dieser Vergabe. Bgm. Apperl verlas dazu einen Brief von Bgm. Kirchmair (Birgitz) der die Dienste von OR Knoll sehr lobte und diese Vorgangsweise als optimal bezeichnete. Kirchmair kritisierte dabei einen Artikel in unserer letzten Ausgabe,

worin die mehrheitliche Ablehnung der Vergabe als Abstimmungs-niederlage von Bgm. Apperl bezeichnet wurde. Nach Vorlage der Angebote ergab sich nun eine mehrheitliche Zustimmung für die Vergabe (10 ja, 3 nein, 1 Enth.).

### AXAMS: Dorf wird umgegraben

Zur Zeit muß man den Ortskern weiträumig umfahren. Bei der Apotheke wird der Verkehr auf die Olympiastraße und beim Hotel Kögele wieder zurückgeführt.

Auf dem Dorfplatz dominieren die Bagger und Rohrverleger, die dem Dorfzentrum eine neue Kanalisation und Wasserleitung verpassen. Im Zuge dieser Arbeiten, die 2 Mio Schilling kosten, wird auch ein separater Regenwasserkanal verlegt.



### Glaserarbeiten fürs Gemeindehaus

Nicht die Fa. Jakubitzka (wie berichtet), sondern die Firmen Tomenschitz und Foidl erhielten den Auftrag für die Glaserarbeiten. Erstgenannte mußte wegen Unklarheiten ein Nachtragsangebot stellen, wobei sich die getrennte Vergabe der Isolier- und Schräglverglasung um S 5.000,- günstiger erwies. Demnach kostet die Schräglverglasung (Fa. Tomenschitz) S 395.802,- und die Isolierverglasung (Fa. Foidl) S 384.156,-.

### Neues Baugebiet Schloßgasse: Prompte Kanalisierung

Oberhalb der Schloßgasse wird zur Zeit fleißig gebaut. Da es sich hierbei um erst kürzlich umgewidmetes Freiland handelt besteht noch kein Gemeindekanal. Die Bauwerber stellten daher an die Gemeinde den Antrag auf eine sofortige Kanalisierung, da sie sonst eine Sickergrube errichten müßten. Sie boten der Gemeinde eine Vorauszahlung von S 10.000,- je Bauwerber an um die Arbeiten zu beschleunigen. Da je-

doch ein Interessent (der 3 Parzellen besitzt) mit der Vorauszahlung nicht einverstanden war, kam der Gemeinderat zum Entschluß »die Kanalisierung« auch ohne Vorauszahlung durchzuführen. Kosten wird das Vorhaben ca. 600.000,-. Ein kleines Bachl, das in diesem Straßenstück noch offen (in Betonhalbschalen) neben dem Weg rinnt, soll in diesem Zuge auch verrohrt und unter die Erde verlegt werden. Die An-

regung das Bachl doch offenerinnen zu lassen, und ein gefälliges, sicheres Bachbett zu schaffen, wurde vom Gemeinderat mehrheitlich verworfen.

### Bald Kinderspielplatz in Axams

Mit großem Wohlwollen, ja Lob begegnete der Gemeinderat dem Antrag der Jungen VP, in Axams einen Kinderspielplatz zu errichten. Nach ausführlicher Debatte wurde beschlossen, auf dem gemeindeeigenen Grundstück zwischen den Schulgebäuden und dem Friedhof einen Platz für Kinder zu schaffen. Auch andere Vorschläge für den Standort standen zur Debatte (das Grundstück östlich vom Widum, hinter der Kegelbahn, südlich von der Schmiede Eibl). Da jedoch das Einverständnis der Eigentümer nicht klar war und die Gemeinde zur Zeit sparsam haushalten müsse, wurde der Platz bei der Schule gewählt. Auch Volksschuldirektor Waldhof (Gemeinderatsersatzmann für Fr. Exner) hatte seitens der Schule nichts einzuwenden. Andererseits wurde angeführt, daß in einem so großen Ort wie Axams mehrere solcher Plätze bzw. Parks notwendig seien.

Für die Gestaltung des Platzes hinter der Schule soll von Kindern der Schulen in einem Wettbewerb ein Vorschlag erarbeitet werden—die Fertigstellung des Platzes soll im Frühjahr 86 erfolgen.

## Ein Besuch der sich lohnt!!!!

Wir führen für Sie viele große und kleine Geschenke für den **Muttertag**.

Tischdecken, Servietten, Läufer u. Polster in den neuesten Mustern und Farben.

Dazupassende, handbemalte Zierkeramik, rustikale Gestecke, Ziergegenstände aus Kupfer und Messing und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Götzens – Kirchstr. 2**

**Tiroler Webkunst**



## Rückfall des SV Götzens

Mit großen Ambitionen ging die Mannschaft des SV Götzens in die Frühjahrsrunde der Meisterschaft, war doch der Meistertitel so nahe, wie schon lange nicht mehr.

Programmgemäß war auch der Start zu Hause gegen Prutz. Einer fast ständig überlegenen Götznener Mannschaft gelang bereits in der ersten Halbzeit im Anschluß an einen Eckball durch Werner Pessler der verdiente Führungstreffer. Als Anfang der zweiten Hälfte die Prutzer auf den Ausgleich drängten, konnten sie das Spiel kurze Zeit offen halten. Knapp vor Schluß fiel aber durch Böhme Dietmar die endgültige und klare Entscheidung für die Götznener.

Im folgenden Auswärtsspiel

gegen Nassereith mußte der SV gleich 4 Stammspieler ersetzen, obendrein schied Böhme Dietmar bald verletzt aus (er trägt heute noch Gips), trotzdem gab es einen nie gefährdeten 2:0 Erfolg (Halbzeit 0:0), der in der zweiten Halbzeit durch 2 Tore von Thomas Heidegger sichergestellt wurde.

Eine dumme Niederlage unterbrach dann den Vormarsch der Götznener. Ausgerechnet gegen den Tabellennachzügler Tarrenz (der aber ein Angstgegner der Götznener ist) gab es zu Hause ein 1:2. Götzens stand meist im Angriff, hatte sehr gute Chancen, die aber ausgelassen wurden, Tarrenz erzielte durch einen Konter noch vor der Pause das 0:1. Als in der 75. Minute Ronald Schwab den Ausgleich erziel-

te, drängte der SV stark auf Sieg und das Spiel stand auf des Messers Schneide. Die Tarrenzer waren glücklicher und kamen durch einen Fehler der Götznener Hintermannschaft 3 Minuten vor Schluß doch noch zum unerwarteten Sieg.

Im nächsten Spiel gegen den SVI konnte man diesen Umfaller nicht wettmachen. Nachdem die Götznener zwei hundertprozentige Chancen zu Beginn ausgelassen hatten, kamen die Innsbrucker zu drei, man muß sagen billigen Toren (1 Eigentor, 1 Fasteigentor). Damit war die Moral weg und die Mittelgebirgsself erhielt mit 0:6 ihre schwerste Niederlage im Verlaufe dieser Meisterschaft. Damit sind die Titelchancen minimal geworden, denn der 5-Punkte

Rückstand gegenüber dem Tabellenführer Veldidena, der sich keine Blöße gab und in 4 Spielen lediglich einen Punkt abgab, ist wohl kaum mehr aufzuholen.

Man wird aber mit aller Anstrengung den 2. Platz zu halten versuchen (3 Punkte dahinter und mit einem Spiel weniger ausgetragen, lauert der SVI auf dem 3. Platz), weil der Aufstiegs- und auch der Abstiegsmodus für die nächste Spielsaison ungewiß ist — es könnten auch 2 Mannschaften aufsteigen.

Die weitere Auslosung wäre günstig: Daheim spielt man noch gegen die Mittelständler Scharnitz und Inzing, sowie gegen den Tabellenführer Veldidena. Auswärts trifft der SV noch auf Lechaschau und Stams (Tabellenletzter).

## Der Eishockey Club Sparkasse Götzens hofft auf Sportzentrum

Große Hoffnungen setzt man beim EC Götzens auf das neue Sportzentrum in Götzens.

Auf dem Trainingsplatz der Anlage möchte man im Winter einen Eishockeyspielplatz errichten (mit einer Bande), Tribünen wären schon vorhanden.

Wenn der Spielbetrieb in Götzens möglich wäre — derzeit haben die Eishockeyspieler nur die Möglichkeit in der Olympia-Eishalle in Innsbruck zu trainieren, was sehr teuer kommt — hat die Ver-

einleitung ins Auge gefaßt, eine Jugendmannschaft aus dem Mittelgebirge aufzubauen und mit einer Kampfmannschaft an der Meisterschaft teilzunehmen.

Derzeit trainieren die ca. 20 Aktiven des Vereins pro Woche zwei Stunden auf Eis (in der Olympia-Halle), dazu kommt noch das Krafttraining, und pro Woche gibt es ein Spiel. Auf eigenem Eis wäre es natürlich kein Problem, mehr zu trainieren und mehr Aktive zu gewinnen.

Man ist aber mit der heurigen

Saison recht zufrieden. Beim 15. Turnier der Tiroler Eishockey-Amateurmannschaften, das von Mitte Dezember bis Feber lief, belegte man den 4. Platz. Daneben gab es unter dem neuen Trainer Karl Mössmer eine Reihe von Trainingsspielen, um in Schuß zu bleiben.

Am 9. Feber veranstaltete der Club wieder den Eishockeyspielball im Gemeindezentrum Götzens, der sehr gut besucht war. Im Rahmen des Balls gab es die Preisverteilung der Tiroler Amateurmeister-

schaft. Mit viel Beifall wurden die Tanzeinlagen der Break-Dancer Thomas Gamper und Kurt Nestler bedacht und besonders gut ist auch die Gruppe von vier Mädchen aus Innsbruck angekommen, die Modern-dancing (Moderne Tänze gemischt) zeigte.

Mehr als die Hälfte aller Mitglieder des EC Sparkasse Götzens sind Götznener. Man wünscht sich aber noch mehr Mitglieder vom übrigen Mittelgebirge.

 **Schuhhaus  
chellhorn**

**Axams**  
**Tel. 05234/8138**

**Ihr Schuhfachgeschäft mit Reparaturservice**



# Neuer praktischer Arzt in Birgitz

Am 1. April 85 hat der neue Arzt in Birgitz, Dr. Franz Waldner, seinen Praxis im Hochparterre des Platzlwirtes eröffnet.

Beruflich könnte man ihn als Spätstarter bezeichnen, denn in seiner Jugend arbeitete er mehrere Jahre in der Landwirtschaft, ehe er mit 17 Jahren an das Musisch-Pädagogische Gymnasium in Innsbruck kam, wo er 1973 maturierte. Nach dem Bundesheer begann er sein Studium der Medizin an der Universität Innsbruck, welches er Ende 1980 abschloß. Kurz darauf erfolgte die Promotion zum Doktor der gesamten Heilunde.

Nach einem Jahr Arbeit am Institut für pathologische Anatomie faßte er den Entschluß den Turnus für die Ausbildung zum prakt. Arzt zu machen, welchen er im Innsbrucker Landeskrankenhaus und der Universitätsklinik Innsbruck absolvierte.

Dr. Waldner ist 32 Jahre alt, verheiratet und hat vier Kinder. Seine Frau, die aus Marburg an der Lahn (BRD) kommt, übte ebenfalls einen

medizinischen Beruf (Kinderkrankenschwester) aus. Zur Zeit wohnt die Familie noch in Innsbruck, wenn sich eine passende Wohngelegenheit in Birgitz bietet, will man übersiedeln. Dr. Waldner ist aber auch jetzt jederzeit in der Nacht unter der Nummer 95/87519 für eine Nachtvisite zu erreichen.

Die Praxis im Hochparterre des Gasthauses Plunser wurde in kürzester Zeit fertiggestellt. Kommt man hinein, wird man von der Assistentin Brigitte freundlich empfangen. Sie war vor ihrer jetzigen Tätigkeit Krankenschwester und Sekretärin in der Unfallchirurgie in Innsbruck.

Die Räume (3 Behandlungsräume, Rezeption, Wartezimmer, 1 Ordinationsraum, 1 WC) sind hell und sonnig und sehr freundlich eingerichtet. Die Ausstattung der Praxis ist modern u.a. verfügt sie auch über Labor und Röntgen.

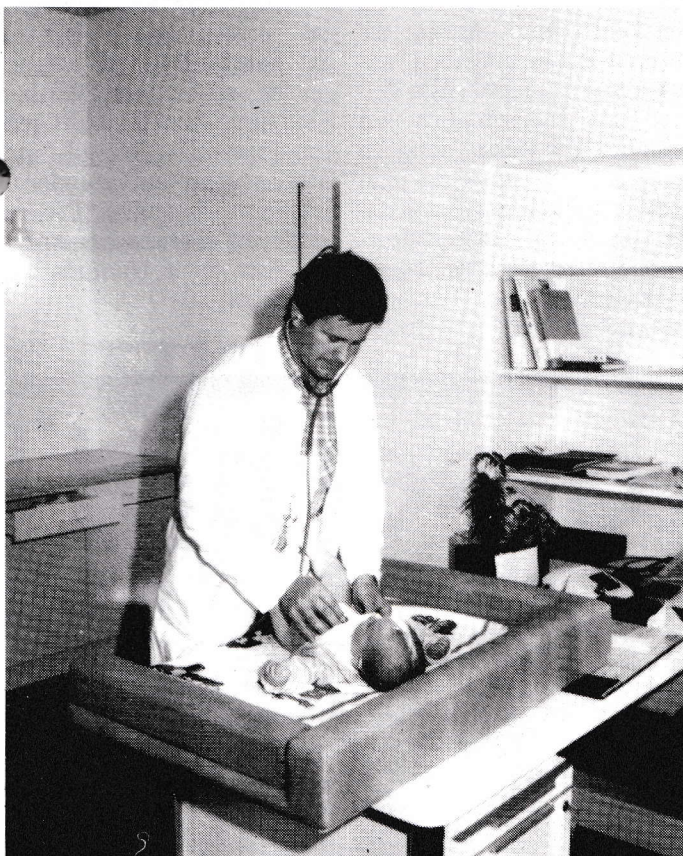
Die Ordinationszeiten sind folgendermaßen festgelegt: Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr und 16.30 - 18.30 Uhr außer donnerstags.



*Dr. Waldner mit seiner Familie.*



*Freundliche und sorgfältige Betreuung bereits an der Rezeption.*



*Mit Kindern kann der neue Doktor besonders gut umgehen.*

## Parkmarkierungen für Dorfplatz?

Bei seiner Sitzung am 22. April beschloß der Gemeinderat in Birgitz, daß am Dorfplatz vorerst keine Parkmarkierungen angebracht werden. Um den Dorfplatz frei zu halten, sollen die Busse in

Hinkunft nur mehr eine angemessene Zeit zum Ein- und Aussteigen halten dürfen und dann auf den Privatgrundstücken der Gasthäuser parken.

## Aufnahme eines Wasserleitungsfonds Darlehen.

Der Gemeinderat Birgitz beschloß bei seiner Sitzung vom 22. April einstimmig ein Wasserleitungsfonds Darlehen in der Höhe von S 300.000,- für die teilweise Finanzierung des Schulkanals aufzunehmen. Der Zinssatz für dieses Darle-

**Birgitz:** Bei der Ausfahrt von der Nedergasse auf die Landesstraße wird ein Verkehrsspiegel (Kosten ca. S 4.300,-) aufgestellt.

★ ★ ★ ★

hen beträgt 3,5%, die Laufzeit 8 Jahre. Das Darlehen darf nur für den genehmigten Zweck gebraucht werden.



## Die ältesten Bewohner des Mittelgebirges: Die vorrömische Siedlung auf der Birga

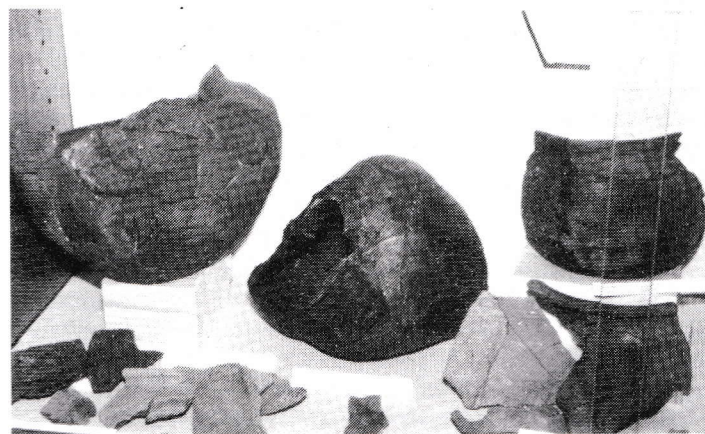
Ostern und Weihnachten haben sie mit Gewißheit nicht gekannt, unsere Ur-Vorfahren auf der Birga. Sie lebten nämlich schon vor Christi Geburt dort in einer kleinen Siedlung. Ein junger Wissenschaftler aus Neustift, Dr. Paul Gleirscher hat sich die Ausgrabungen von den 50er Jahren noch einmal unter die Lupe genommen und ist dabei zu neuen Erkenntnissen gekommen. Er hat dies kürzlich in einer Dissertation publiziert. In der Volksschule von Birgitz ist ein kleines Museum eingerichtet, wo einige Funde ausgestellt sind. Den vielbeschäftigten Doktor zu einer Stellungnahme oder Interview zu erreichen, ist uns bis jetzt nicht gelungen.

Die vorrömische Siedlung auf der Hohen Birga wurde 1937 von Professor Oswald Menghin entdeckt. Bei der ersten Ausgrabung im Spätsommer bestätigte sich seine Vermutung, daß sich auf dem Hügel eine urgeschichtliche Siedlung befindet. Von 1949 bis 1956 führte sein Sohn Osmund Menghin als Assistent am Innsbrucker Institut für Ur- und Frühgeschichte die Ausgrabungen auf der Hohen Birga weiter.

Die Bauten auf der Hohen Birga können als »rätische Häuser« bezeichnet werden. Es sind eingetiefte Rechteckhäuser mit meist gewinkelten

Zugängen. Der Oberbau war aus Holz und lag entweder direkt auf den Grundmauern in Blockbauweise oder ist in einer Art Ständerbau errichtet worden. Innen mit Lehm und manchmal sogar mit Holz abgeschlossen darf man sich einigermaßen bequeme Wohnräume vorstellen. In Haus III fand Osmund Menghin sogar Überreste eines Stubenofens und sprach in der Folge von der frühesten nachweisbaren tirolischen Bauernkultur auf der Hohen Birga. Bezüglich der Nutzung der einzelnen Objekte vermutete Osmund Menghin, daß 2 - 3 Objekte eine Wirtschaftseinheit bildeten. So könnte man mit 30 - 50 Bewohnern für das 1. Jh. v. Chr. auf der Hohen Birga rechnen. Völkisch sind die Siedler von der Hohen Birga dem in den letzten Jahrhunderten vor Christus im mittleren Inntal ansässigen Stamm der Breunen zuzurechnen.

Das Fundmaterial von der Hohen Birga ist für die mitteleuropäische Archäologie deshalb von großer Bedeutung, weil die Siedlung offenbar abrupt in einem Brand im ausgehenden 1. Jh. v. Chr. ihr Ende fand; vermutlich im Zusammenhang mit der römischen Alpeneroberung durch die Stiefsöhne des Kaisers Augustus, Drusus und Tiberius, im Jahre 15 v. Chr. Dementsprechend gehört die Masse der bisher ergrabenen Funde



*Gefäße aus der vorchristlichen Zeit, die in der Volksschule Birgitz zu sehen sind, wurden durch den Brand verformt*

in das 1. Jh. v. Chr. Über den Siedlungsbeginn herrscht noch nicht hinreichende Klarheit. Möglicherweise stammen die ältesten Funde noch aus der späten Hallstattzeit (ca. 6. Jh. v. Chr.). Für die darauf folgende Latènezeit (ca. 450 - 15 v. Chr.) datieren die bislang ältesten Funde von der Hohen Birga in die Zeit »um 300 v. Chr.«.

Die Funde, insbesondere die frei geformte Keramik, zeigen eine sehr eigentümliche Ausprägung, die sie deutlich von den keltischen Kulturen, die unseren Raum umgaben, abhebt. Keltische Einflüsse zeigen sich vornehmlich an Schmuck und Bewaffnung. In der Wissenschaft spricht man in diesem Zusammenhang daher von einer eigenen Kulturgruppe, der »Fritzens-Sanzeno-Kultur«.

Das Leben auf der Hohen

Birga war wohl von der Landwirtschaft geprägt. Belegen die beiden Drehmühlen die Kornverarbeitung, so geben die untersuchten Tierknochen Hinweise auf die Viehzucht: Schafe und vor allem Ziegen sowie Rind dominieren, Schwein, Pferd und Geflügel kommt eher selten vor. Jagd wurde nach den bisher aufgefundenen Knochen kaum betrieben. Die handwerkliche Tätigkeit erstreckte sich neben der Erzeugung von Keramik, Gefäßen und Behältern aus organischem Material, das natürlich längst vergangen ist, sowie dem Hausbau auch auf Schmelz- und Gießvorgänge mit Metall und Glas, wie die aufgefundenen Schlacken andeuten. Die gefundenen Eisenbarren könnten aber auch Handelsgüter darstellen.

# Reitstall Rosserhöfl



Fam. Ehrensperger, 6094 Axams, Köhlgasse 2a, Tel. 8594

*Grund- und Fortbildungskurse im Reiten und Gespannfahren durch lizenzierten Reitlehrer.*

*Achtung! Sonderpreise für die ersten 5 Brautpaare, die mit unserem Lippizaner-Gespann zur Hochzeit fahren.*

Kutschen- und Schlittenfahrten für Hochzeiten und andere Feierlichkeiten.

